

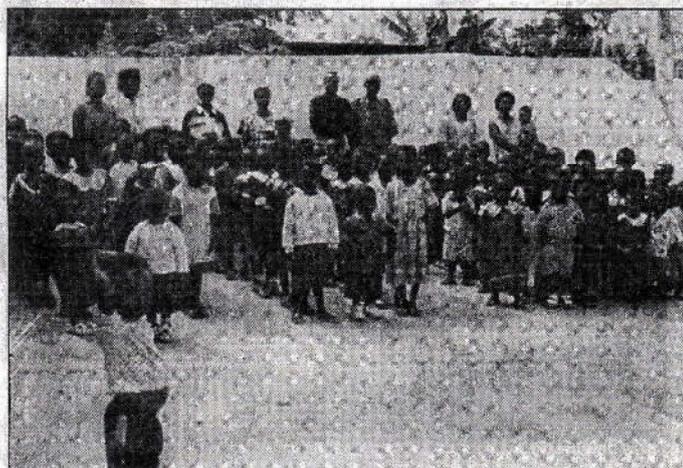
Aktion: Fünf Euro für Afrika

(jl) **Neugraben.** Im November kehrte der aus Ghana stammende und in Hamburg-Langenhorn wohnende Pastor Alfred Osei-Poku, Mitbegründer des Vereins „Christliches Hilfswerk für Afrika“, von einem mehrwöchigen Besuch in Ghana zurück. Er brachte viele erfreuliche Nachrichten mit, aber auch Probleme. Eines dieser Probleme ist der aktuelle Finanzbedarf für das Personal des vereinseigenen Kindergartens in Ayirebi.

Ayirebi ist ein äußerst armes und von der Zivilisation noch wenig berührtes Dorf in Ghana. 1999 startete dort mit etwa 70 Kindern das Kindergartenprojekt des Christlichen Hilfswerks. Die Betreuung der Kleinsten ermöglichte den dort lebenden Eltern ab die-

ghanaische Cedis pro Monat – nach damaligem Kurs waren dies knapp 40 D-Mark, so müssen sich dasselbe Budget heute sechs Mitarbeiter teilen. „Schon damals waren die Löhne, die unser ghanaischer Partnerverein zahlen konnte, unterhalb der üblichen Sätze. Von unserer Seite konnten wir bislang nur 100 Euro monatlich für das Projekt zur Verfügung stellen, da die Spenden knapp sind. Die Situation hat sich bis heute eher verschärft, denn mehr und mehr Haushalte sind auch in Deutschland dazu gezwungen zu sparen“, sagte Jan Pahl vom Vorstand des Christlichen Hilfswerk für Afrika e.V. Der Neugrabener macht sich Sorgen, dass dem Kindergartenpersonal inzwischen weniger als die Hälfte

nun erneut zu überwinden, sucht die Neugrabener Gruppe des Christlichen Hilfswerks Spender, die sich im Rahmen der Aktion „5 Euro für Afrika“ für den Erhalt des Kindergartens in Ayirebi einsetzen. Dafür müssen sich die Sponsoren bereit erklären, monatlich einen Beitrag von fünf Euro an das Christliche Hilfswerk zu überweisen. Weitere Informationen dazu gibt Jan Pahl im Vereinsbüro, Bergheide 37, 21149 Hamburg, Tel.: 0 40 / 7 01 59 46. Einmalspenden auf das Konto 312 380 bei der Evangelischen Darlehnsgenossenschaft eG, Kiel (BLZ 210 602 37) sind ebenfalls möglich.



138 Kinder des Dorfes Ayirebi in Ghana besuchen zur Zeit den Kindergarten. Viele weitere Kinder stehen auf der Warteliste.

sem Zeitpunkt die ungestörte Arbeit auf den Plantagen und die berufliche Weiterbildung in den neu entstandenen Einrichtungen des Christlichen Hilfswerks im Dorf. Gleichzeitig wurden den Kindern ein geordneter Tagesablauf und eine gute Betreuung geboten. Nach zwei Jahren Kindergartenbetrieb waren es schon an die 100 Kinder, die dort täglich mit einer warmen Mahlzeit versorgt wurden und ein umfangreiches Lern- und Freizeitprogramm genießen konnten. Inzwischen ist die Zahl der Kinder auf 138 angestiegen und viele Kinder stehen noch auf der Warteliste. Ursprünglich waren es fünf Angestellte, die sich um Verwaltung, Unterricht und Beköstigung der Kinder kümmern mussten. Erhielt jeder der Mitarbeiter anfangs noch durchschnittlich 50.000

der üblichen Gehälter gezahlt werden kann. „Seit 1999 versprechen wir unseren Leuten dort eine kleine Gehaltserhöhung. In diesem Jahr möchten wir das Versprechen einlösen, aber wir wissen noch nicht wovon“, so Pahl. Als die Idee des ghanesischen Kindergartens 1999 umgesetzt wurde, half dem Verein die Aktion „Von Mensch zu Mensch“ des Hamburger Abendblatt. Damals wurden Sponsoren gesucht, die monatlich acht D-Mark aufbringen konnten, um das Projekt langfristig zu unterstützen. „Die Resonanz auf die Aktion hat immerhin gereicht, ungefähr die Hälfte des benötigten Budgets abzudecken und den Kindergarten „auf Sparflamme“ zu starten und fast vier Jahre zu halten“, sagte Pahl. Um den kritischen Punkt in der Finanzierung